

# Health in all Societies.



## Programm zur 21. wissenschaftlichen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)

23. und 24. Mai 2018 / Radisson Blu Park Royal Palace Hotel, Wien

Österreichische Gesellschaft für  
**public health**



## Tagungs-Eckdaten

<b>Veranstaltungsort</b>	Radisson Blu Park Royal Palace Hotel Schloßallee 8, 1140 Wien
<b>Datum</b>	23. & 24. Mai 2018
<b>Veranstalterin</b>	Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)
<b>Partner</b>	Gesundheit Österreich GmbH / Fonds Gesundes Österreich, Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA)
<b>Tagungsbüro</b>	Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (SVA) oegph@svagw.at
<b>Organisatorische Unterstützung</b>	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
<b>Anmeldung</b>	Teilnahmegebühr für ÖGPH-Mitglieder: € 40,- Teilnahmegebühr ohne ÖGPH Mitgliedschaft: € 100,- Teilnahmegebühr für StudentInnen (Early Career Public Health Researchers) mit ÖGPH Mitgliedschaft: € 20,- Teilnahmegebühr für StudentInnen (Early Career Public Health Researchers) ohne ÖGPH Mitgliedschaft: € 50,- Teilnahmegebühr für ÖGPH-Mitgliedsorganisationen: zwei Personen zu je € 40,-, ab der dritten € 100,-  Die Anmeldung zur ÖGPH Jahrestagung erfolgt über ein Anmeldeformular zu finden unter: <a href="http://www.svagw.at/oegph">www.svagw.at/oegph</a> Die vollständig ausgefüllte Anmeldung senden Sie bitte an <a href="mailto:oegph@svagw.at">oegph@svagw.at</a> Bei Anmeldung wird eine Anmeldebestätigung / Rechnung zugesandt. Anmeldeschluss 16. Mai 2018
<b>Teilnahmebestätigung</b>	Eine Teilnahmebestätigung erhalten Sie bei der Registrierung vor Ort.

## Thema und Ziel der Tagung

Die Jahrestagung der ÖGPH hat sich als DIE österreichische Konferenz in Sachen Public Health entwickelt. Jahr für Jahr trifft sich die heimische Public Health Community, die in den Bereichen Forschung, Lehre, Praxis und Policy tätig ist. Das Ziel ist es, sich untereinander auszutauschen, voneinander zu lernen, Forschungsergebnisse zu präsentieren und gemeinsam über die Zukunft nachzudenken.

### Health in all Societies.

Die ÖGPH Jahrestagung 2018 findet kurz vor der Österreichischen EU-Ratspräsidentschaft statt. Der Vorsitz forciert gesetzgeberische und politische Entscheidungen und vermittelt Kompromisse unter den Mitgliedstaaten. In verschiedenen Ressorts - so auch im Gesundheitsbereich - wurden Schwerpunkte für die EU-Ratspräsidentschaft formuliert. Was bedeuten diese auf EU-Ebene diskutierten Themen für die Public Health Community in Österreich? Bei der Tagung soll dieser Frage nachgegangen werden. Das Motto der Tagung will darauf hinweisen, dass wir in einer globalisierten Welt leben und daher auch Entscheidungen, die außerhalb Österreichs getroffen werden, Einfluss auf unsere Gesundheit haben können. Das betrifft auch Entscheidungen, die in politischen Ressorts abseits des Gesundheitssektors getroffen werden.

Weitere Schwerpunkte der Tagung sind Themen, die die Public Health Community in Österreich im vergangenen Vereinsjahr geprägt haben. Diese beinhalten Evidenzbasierte Tabal-Politik, Workability und gesundheitsbedingte Arbeitsfehlzeiten, oder etwa Versorgungsstrukturen mit Schwerpunkt auf Primärversorgung.

Darüber hinaus bietet die ÖGPH Jahrestagung als wissenschaftliche Tagung für Public Health in Österreich die Gelegenheit, neueste Ergebnisse aus Public Health Forschung und Anwendungsprojekten zu präsentieren, zu diskutieren, und den Transfer in nachhaltige Strukturen zu forcieren, damit die möglichst höchste Gesundheit für die Gesellschaft(en) erreicht werden kann.



## Mittwoch, 23. Mai 2018

ab 8:30 Uhr	<b>Registrierung</b>
8:30 Uhr	<b>Come Together</b>
9:00 Uhr	<p><b>Pre-Conference I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Evaluation ↔ Implementation: Wie kann Evaluation zur erfolgreichen Implementierung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsmaßnahmen beitragen?</li> </ul> <p><b>Pre-Conference II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheitsfolgenabschätzung (GFA): Vorhaben, Programme und Projekte gesundheitsförderlich umsetzen</li> </ul> <p><b>Pre-Conference III</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Komplexe Public Health Herausforderungen in der Zusammenarbeit des Gesundheits- und Sportsektors</li> </ul>
12:30 Uhr	<b>Mittagspause</b>
13:00 Uhr	<p><b>Eröffnung und Begrüßung</b> (Edison I+II)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thomas E. Dorner, Präsident der ÖGPH</li> <li>Alexander Herzog, Obmann-Stellvertreter SVA</li> <li>Herwig Ostermann, Geschäftsführer GÖG</li> </ul>
13:45 Uhr	<p><b>Plenum I</b> (Edison I+II)</p> <p>European Public Health Perspectives Natasha Azzopardi Muscat Directorate for Health Information &amp; Research, Malta; President of the European Public Health Association (EUPHA) Vorsitzender: Thomas E. Dorner</p>
14:45 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
15:00 Uhr	<p><b>Parallel Sessions I - Workshops</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Workshop für Early Career Public Health Researcher (F. M. Amort)</li> <li>Joint HTA for all Societies - Wunschvorstellung oder Schreckensgespenst? (B. Piso)</li> <li>Partizipative Gesundheitsforschung (M. Peböck)</li> <li>Nutzen und Potential der Schreibtisch-Gesundheitsfolgenabschätzung am Beispiel der geplanten Änderung des NichtraucherInnenschutzes in der Gastronomie mit erweitertem Jugendschutz - Erfahrungen, Herausforderungen, Lernen für die Zukunft (T. K. Amegah)</li> <li>Spiel der Gesundheitsdeterminanten (M. Bäck)</li> </ul>
16:30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
17:00 Uhr	<p><b>Posterpräsentationen Ia</b> Foyer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung von Masterausbildungen für PhysiotherapeutInnen (H. Stummer)</li> <li>Motive von PatientInnen in der Notfallambulanz - Ein Vergleich vor und nach der Einführung von Triagierung mit einer allgemeinmedizinischen Einheit (H. Stummer)</li> <li>Gesundheitsfördernde und Gesundheitskompetente Primärversorgung - erste Schritte zu einem Organisationsmodell (D. Rojatz)</li> </ul>

17:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arteria Danubia (ArDa) - FuE-Anbahnungsprojekt zur Förderung von gesundheitlicher Chancengleichheit in Donauanrainerstaaten (A. Lakasz)</li> <li>Zuckerreduktion mit Hilfe eines schulischen Ernährungsbildungsprogramms in Wiener Schulen (M. Schätzer)</li> <li>Schlüsselfaktoren für die Gestaltung von Bewegungsangeboten zur Initiierung einer Verhaltensänderung von inaktiven Personen (S. Tuttnner)</li> <li>Nationalratswahl 2017: Die Analyse der Wahlprogramme der politischen Parteien auf deren gesundheitliche Auswirkungen (Stigler)</li> </ul> <p>Vorsitz: Frank Michael Amort</p>
17:00 Uhr	<p><b>Posterpräsentationen Ib</b> Foyer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesundheitsökonomische Evaluation von Primärversorgungezentren - Eine Kosten-Nutzen Analyse (S. Panholzer)</li> <li>Prävention eines allgemeinmedizinischen LandärztInnenmangels. Umsetzung von Maßnahmen in Österreich. (C. Zipp)</li> <li>Frailty Status bei PatientInnen mit seropositiver rheumatoider Arthritis im erwerbsfähigen Alter: Eine Querschnitt-Untersuchung (S. Haider)</li> <li>Datenqualitätsanalyse mittels Quelldatenabgleich im Kontext eines onkologischen Spitzenzentrums (M. Borner)</li> <li>Endurance training does not improve cognitive functions in elderly marathon runners (D. Batmyagmar)</li> <li>Vergleichende Analyse der Gichtmittel Febuxostat und Allopurinol (S. Janzek-Hawlat)</li> </ul> <p>Vorsitz: Gerlinde Rohrauer-Näf</p>
17:00 Uhr	<p><b>Posterpräsentationen Ic</b> Foyer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Green Care WALD - Der Wald als Ort zur Gesundheitsförderung (F. Krainer)</li> <li>Epidemiology and Genetics of Alzheimer's Disease in the Czech Republic (J. Janoutova)</li> <li>Epidemiologie der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung in Österreich und detaillierte Versorgungsanalyse im Burgenland (J. Unger)</li> <li>Gesunde Nachbarschaft als Ziel und Weg für Gesundheitsförderung im kommunalen Setting (A. Reiter)</li> <li>Datenqualitätsanalyse mittels Quelldatenabgleich im Kontext eines onkologischen Spitzenzentrums (M. Borner)</li> <li>Förderung der Gesundheitskompetenz von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen am Beispiel des Health Promotion Programms bei den Special Olympics World Winter Games, Austria 2017 (Swonar)</li> </ul> <p>Vorsitz: Daniela Rojatz</p>
17:40 Uhr	<p><b>Plenum II - Evidenzbasierte Tabakpolitik</b> (Edison I+II)</p> <p>Thomas E. Dorner Public Health Maßnahmen gegen Tabakrauch</p> <p>Florian Stigler Health Impact Assessment NichtraucherInnenschutzgesetz</p> <p>Edith Pickl Aufgaben und Erfahrungen der österreichischen Sozialversicherung zu Tabakentwöhnung</p> <p>Vorsitzender: Manfred Neuberger</p>
19:30 Uhr	<b>Conference Dinner</b>



## Donnerstag, 24. Mai 2018

7:30 Uhr	<b>Public Health Run &amp; Walk</b>
ab 8:00 Uhr	<b>Registrierung</b>
8:00 Uhr	<b>Come Together</b>
9:00 Uhr	<p><b>Plenum III</b> (Edison I+II)</p> <p><b>Herausforderungen in der Primärversorgung aus Public Health Sicht</b>  <b>Anita Rieder</b>          Leiterin Zentrum für Public Health - Medizinische Universität Wien;          Vize-Rektorin für Lehre  <b>Vorsitzender: Christian Lackinger</b></p>
9:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IIa - Symposium der ÖGPH-Kompetenzgruppe Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt: Diversity in health for diverse societies</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Trans* Persons in Biomedicine and Beyond - a Visual Ontology</b> (S. Gahbauer)</li> <li>• <b>VIMÖ - Verein intergeschlechtlicher Menschen Österreichs. Menschenrechtsbasierte aktivistische Arbeit für intergeschlechtliche Menschen</b> (L. Pertl)</li> <li>• <b>Intergeschlechtlichkeit aus rechtlicher Perspektive</b> (E. Matt)</li> <li>• <b>The economics of health disparities in the LGBT population: a systematic review</b> (N. Kiss)</li> <li>• <b>Adolescents' perception of school-based sex education - an exploratory study</b> (R. Seiler)</li> <li>• <b>Prävalenz und Determinanten von illegalem Drogenkonsum und Mehrfachdrogenkonsum bei Menschen mit HIV in Österreich</b> (I. Grabovac)</li> </ul> <p><b>Vorsitz: Igor Grabovac</b></p>
9:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IIb - Symposium der ÖGPH-Kompetenzgruppe Public Mental Health: Forschungs- und Präventionsaspekte im Mental Public Health Bereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Suizidales Verhalten im Kindes- und Jugendalter</b> (K. Dervic)</li> <li>• <b>Zusammenhänge zwischen dem Konsum von Boulevard-Zeitungen und Zustimmung hinsichtlich Mythen über Suizidalität</b> (B. Till)</li> <li>• <b>Vaeter-in-Krisen.at - Erste Ergebnisse eines Interventionsprojekts für suizid- und gewaltgefährdete Familienväter</b> (T. Kapitany)</li> <li>• <b>Suicide Education Delivered by Individuals with vs. without Personal Experience of Suicidal Ideation: Randomized Controlled Trial</b> (T. Niederkrotenthaler)</li> <li>• <b>Erwartungen, Einstellungen und Bedürfnisse relevanter Stakeholder bezüglich Online-Prävention im Bereich psychischer Gesundheit</b> (S. Kuso)</li> <li>• <b>Das österreichische Gesundheitsziel 9 „Psychosoziale Gesundheit bei allen Bevölkerungsgruppen fördern“ - Ergebnisse der Arbeitsgruppe</b> (A. Grabenhofer-Eggerth)</li> </ul> <p><b>Vorsitz: Thomas Niederkrotenthaler</b></p>

9:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IIc - Symposium der ÖGPH-Kompetenzgruppe Demenz: Demenz als Public Health Priorität - Aktuelle Trends und Best Practice aus Österreich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunale Ansätze zur Teilhabe von Menschen mit Demenz</b> (P. Plunger)</li> <li>• <b>Initiative Demenz braucht Kompetenz</b> (B. Czegka)</li> <li>• <b>Orientierungshilfe Demenzkompetenz im Spital</b> (E. Rappold)</li> <li>• <b>DEMDATA- Das Tschechisch-Österreichische Pflegeheimprojekt</b> (S. Auer)</li> <li>• <b>Partizipative Demenzforschung: Menschen mit Demenz als Co-Forschende - geht das?</b> (D. Gebhard)</li> <li>• <b>Österreichische Demenz-Expertise vernetzen: Die Kompetenzgruppe Demenz stellt sich vor</b> (E. Mir)</li> </ul> <p><b>Vorsitz: Doris Gebhard &amp; Eva Mir</b></p>
9:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IIId - Symposium der ÖGPH-Kompetenzgruppe Kinder- und Jugendgesundheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Loht sich die Investition in die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?</b> (S. Fischer)</li> <li>• <b>Was bedeutet Gesundheitskompetenz im Kindes- und Jugendalter? Offene Fragen &amp; Herausforderungen</b> (G. Maler)</li> <li>• <b>Selbstverletzendes Verhalten und Suizidalität bei Jugendlichen in Österreich: Ergebnisse aus der MHAT-Studie</b> (M. Zeiler)</li> <li>• <b>Gesundheitsverhalten von in Ostösterreich lebenden Jugendlichen im NEET-Status</b> (E. Höld)</li> <li>• <b>Mobbing und Gewalt unter österreichischen Schülerinnen und Schülern</b> (F. Teutsch)</li> <li>• <b>Aktuelle Aktivitäten im Rahmen der österreichischen Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie</b> (T. Bengough)</li> </ul> <p><b>Vorsitz: Rosemarie Felder-Puig</b></p>
9:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IIe - Symposium der ÖGPH-Kompetenzgruppe körperliche Aktivität: Bewegungsimpulse über Grenzen hinweg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Qualitätskriterien der Gesundheitsförderung - Gute Praxis für Bewegungsförderung</b> (V. Zeuschner)</li> <li>• <b>Regelmäßige körperliche Aktivität als Erfolgsindikator: Adherence bei österreichischen Bewegungsinterventionen</b> (C. Lackinger)</li> <li>• <b>Ich spiele gerne mit dem Ball und daher kann ich toll Werfen, Fangen und Kicken</b> (S. Ring-Dimitriou)</li> <li>• <b>Bewegte Apotheke - eine niederschwellige Bewegungsinitiative auf MultiplikatorInnenbasis</b> (C. Fessl)</li> <li>• <b>Intersektorale Kooperation am Beispiel des Ge(h)sundheitsförderungsprojektes „Schoolwalker“</b> (E. P. Gollner)</li> <li>• <b>Bewegungsmonitoring und HEPA-Initiativen auf EU-Ebene</b> (C. E. Halbwachs)</li> </ul> <p><b>Vorsitz: Sylvia Titze</b></p>
11:00 Uhr	<b>Kaffeepause</b>



11:20 Uhr

**Parallel Sessions IIIa - Pitch-Präsentationen  
Gesundheitsversorgung**

- Die Relevanz der neurophysiologischen Schmerzedukation bei chronischen unspezifischen Rückenschmerzpatientinnen bzw. -patienten und dessen Einfluss auf die Schmerzbewältigungsstrategie aus Sicht der Patientinnen bzw. Patienten (M. Flatscher)
- Standardisierte Erhebung von Hepatitis C und psychiatrischen Erkrankungen in zwei Hochrisikogruppen in Haft (M. Silbernagl)
- Strategieentwicklung für 13 Anbieter von mobilen Pflege und Betreuungsdienstleistungen durch Coopetition (G. Offermanns)
- Nutzung und Nutzen Klinischer Behandlungspfade in der DACH-Region. Eine Pilotstudie (E. Noehammer)
- Ressourcenallokation von medizinischen Großgeräten - Die Leistungsanspruchnahme der radiologischen Verfahren Computertomographie und Magnetresonanztomographie (M. Scheweder)
- Bedarf an Betriebswirtinnen und Betriebswirten im Gesundheitswesen (H. Stummer)
- Wir leben und pflegen gesund (G. Schlemmer)

Vorsitz: Igor Grabovac

11:20 Uhr

**Parallel Sessions IIIb - Pitch-Präsentationen  
Gesundheitskompetenz**

- Einsatz von digitalen Methoden zur Steigerung der Gesundheitskompetenz von MitarbeiterInnen (C. Braun)
- Injury Database Austria - eine notwendige Ergänzung der österreichischen Gesundheitsberichterstattung? (R. Bauer)
- Substanzkonsum unter migrantischen Populationen: was wir wissen und was wir nicht wissen. (J. Strizek)
- Public Health Stakeholder und ihre Sichtweisen auf Evidenz in der Entscheidungsfindung (U. Griebler)
- Validierung des Bewertungs- und Beurteilungsprozesses zur Qualitätssicherung der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Österreich (G. Lang)
- Community Organizing als innovative Methode zur Gesundheitsförderung im kommunalen Setting (M. Alima)
- selpers.com - Online-Kurse für mündige PatientInnen (I. Herscovici)

Vorsitz: Daniel Dick

11:20 Uhr

**Parallel Sessions IIIc - Pitch-Präsentationen  
Rauchen**

- Auswirkung eines Gastronomie-Rauchverbots auf die RaucherInnenprävalenz (F. S. Linke)
- Die Tabakproduktedirektive - Auswirkungen auf das Rauchfrei Telefon (S. Meingassner)
- Setback of tobacco legislation in Austria (M. Neuberger)
- Differential associations of health literacy with Austrian adolescents' tobacco and alcohol use (M. Kollmayer)
- Rauchverhalten von Medizinstudenten in Österreich - eine Querschnittsstudie an 4 österreichischen Medizin-Universitäten mithilfe des Global Health Professions Student Survey (GHPSS) (A. Lackner)
- Ergebnisse einer österreichweiten Befragung zu den gesundheitsbezogenen Warnhinweisen auf Zigarettenpackungen (E. Stolz)
- Anreize zum Nichtrauchen - eine Evidenzübersicht zur Wirksamkeit auf Basis von 20 systematischen Reviews (R. Winkler)

Vorsitz: Ralf Reiche

11:20 Uhr

**Parallel Sessions IIIId - Pitch-Präsentationen  
Schule und Ausbildung**

- Miteinander statt Nebeneinander: bessere Versorgung von Kindern durch Austausch in Netzwerken (D. Klicpera)
- Gesundes Aufwachsen. Sicher leben. Unsere Vision: Eine sichere Welt für unsere Kinder (M. Steiner)
- Gesundheitsaktion für Kinder und Jugendliche - Kraftwerkstatt (W. Auer)
- Erlebte Stressoren und angewandte Copingstrategien von 16 bis 18jährigen SchülerInnen Auswirkungen auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität und Betätigungsbalance (R. Ruckser-Scherb)
- Peer2Peer - Psychosoziale Krisenintervention, Stressbewältigung, Mentoring und Gesundheitsförderung für Studierende (C. Vajda)
- Psychosoziale Belastungen, Ressourcen und Beanspruchungen von Volksschuldirektor/innen (B. A. Szabo)
- Lehrergesundheit - Impulse und Anknüpfungspunkte für die Schulentwicklung (E. Gollner)

Vorsitz: Brigitte Piso

11:20 Uhr

**Parallel Sessions IIIe - Pitch-Präsentationen  
Bewegung und Gesundheitsverhalten**

- Determinanten zur Förderung körperlicher Aktivität von Menschen mit psychischen Erkrankungen - eine qualitative Studie (W. Schebesch-Ruf)
- Bewegungsangebot im Alltag für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung: Subjektive Einschätzung von AthletInnen der Special Olympics World Winter Games 2017 aus Österreich sowie deren TrainerInnen und Angehörigen (S. Tschiggeri)
- Charakteristika von Personen, die an einem österreichweitem Bewegungsprogramm des Roten Kreuzes teilnehmen - Die „Bewegung bis ins Alter“ Initiative (R. Hofmann)
- Ist gesundheitswirksame Bewegung während der Nutzung des öffentlichen Verkehrs möglich? Ein Blick auf die Schrittlänge, Gehgeschwindigkeit und Intensität während der Alltagsmobilität. (J. Jaunig)
- AGIA - Aktiv gesund im Alter (R. Reiche)
- Gesundheitsverhalten der WienerInnen. Identifikation von Risikogruppen (H. Reiger)
- Gesundheitsförderung in der Nachbarschaft. Ergebnisse einer quantitativen Untersuchung mit SeniorInnen im Rahmen der Initiative Auf Gesunde Nachbarschaft (K. Resch)

Vorsitz: Nadine Zillmann

12:20 Uhr

**Mittagspause**



13:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IVa - Symposium Medizinanthropologie: Medizinanthropologie an der Schnittstelle zu Global Public Health</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungen in der Behandlung von Hepatitis C und das Potenzial einer gemeinsamen „Handelszone“ von Medizinanthropologie und Public Health (L. Lehner)</li> <li>• Stigmatisierung bei Ebola Überlebenden in Westafrika: Implikationen für Interventionen (R. Kutalek)</li> <li>• Spende oder Ware? Zur Bioökonomie der Blutspende auf den Philippinen (B. Hadolt)</li> <li>• Management von Thalassaemie auf den Malediven (E. Knoll)</li> <li>• Wie kann die Medizinanthropologie die gesundheitliche Versorgung von MigrantInnen in Österreich unterstützen? - Erfahrungen aus dem EUR-HUMAN Projekt (E. Jirovsky)</li> <li>• Psychometric properties of the German OxCAP-MH, a multi-dimensional capability instrument for outcome measurement in mental health (A. Laszewska)</li> </ul> <p>Vorsitz: Ruth Kutalek</p>
13:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IVb - Evidence Based Decision Making</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Metaanalysen zur Beantwortung komplexer Fragestellungen: Eine systematische Übersichtsarbeit zu Metaanalysen auf Basis von Strukturgleichungsmodellen (R. Emprechtinger)</li> <li>• Prognose der Krebsprävalenz bis 2030. Wien: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. (M. Hackl)</li> <li>• Bundesweite Selbsthilfeorganisationen in Österreich: Wer ist das und wie kann man sie unterstützen? (D. Rojatz)</li> <li>• Monitoring population health in Austria - introducing a new Public Health Monitoring Framework (R. Griebler)</li> <li>• Angemessenheit der MRT-Nutzung in Österreich (R. Emprechtinger)</li> <li>• Cochrane Evidenz für alle im deutschen Sprachraum (B. Nussbaumer-Streit)</li> </ul> <p>Vorsitz: Günter Diem</p>
13:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IVc - Versorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• England vs. Österreich: Der Vergleich zweier gegensätzlicher Gesundheitssysteme anhand von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2 (F. L. Stigler)</li> <li>• Evaluation der Umsetzung ärztlicher und pflegerischer Versorgungsleitlinien und Expertenstandards für die multimodale demenzspezifische Patientenversorgung im ambulanten Setting: ein internationaler Vergleich zwischen Deutschland und der Schweiz (A. Feldmann)</li> <li>• Gesundheitskompetente PatientInnen - Ergebnisse einer qualitativen Erhebung unter oberösterreichischen ÄrztInnen (R. Birgmann)</li> <li>• Gesprächsqualität im Gesundheitswesen - Bedingungen eines Paradigmenwechsels (P. Nowak)</li> <li>• Erwartungen der BürgerInnen an den gesundheitlichen Nutzen und Ablauf der österreichischen Vorsorgeuntersuchung (I. Sommer)</li> <li>• Tagesklinikraten für ausgewählte Verfahren in Österreich: Eine Analyse der Variabilität auf Krankenanstaltenebene (H. Ostermann)</li> </ul> <p>Vorsitz: Peter Nowak</p>

13:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IVd - Bewegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen aus „Gemeinden leben bewegt“ - einem Praxisprojekt zur Steigerung der Alltagsbewegung in drei steirischen Modellgemeinden (S. Tuttner)</li> <li>• Bewegungsberatung in Kureinrichtungen kombiniert mit dem Sportvereinsprogramm JACKPOT erhöhen den Bewegungsumfang bei Erwachsenen - eine quasi-experimentelle Studie in der Steiermark (S. Titze)</li> <li>• Prozessevaluation JACKPOT: Analyse von vereinsbasierten, standardisierten Bewegungsprogrammen in der wohnortnahen Nachsorge von Kurgästen (L. Großschädl)</li> <li>• Physische Aktivität in Seniorenwohnheimen - motivationale Faktoren und Barrieren (J. Schauer-Berg)</li> <li>• Daten für die Prävention - Ergebnisse die Unfallursachenerhebung 2017 (R. Bauer)</li> <li>• Tiergestützte Aktivitäten mit Besuchshunden für ältere Menschen im institutionellen Setting: eine Literaturanalyse zu Wirkungen auf die psychische Gesundheit (U. Pfeiffer)</li> </ul> <p>Vorsitz: Christian Lackinger</p>
13:30 Uhr	<p><b>Parallel Sessions IVe - Familie, Kinder und Jugendliche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neugestaltung des Mutter-Kind-Passes - Erfahrungen und Ergebnisse aus einem evidenzgestützten Bewertungsprozess (I. Reinsperger)</li> <li>• Frühe Hilfen als Beispiel guter Praxis für Dokumentation in der Gesundheitsförderung (P. Winkler)</li> <li>• Inzidenz und Mortalität von Unfällen im Kindesalter in Korrelation zum Einkommen der Eltern (L. Föttinger)</li> <li>• Auswirkungen von Erste Hilfe Ausbildungen an Pflichtschulen - Kinder als Lebensretter: eine Pilotstudie (M. Rößler)</li> <li>• Unterstützung von Kindern mit psychisch erkrankten Eltern: Eine Ist-Situationsanalyse in Tirol (I. Zechmeister-Koss)</li> <li>• Habitual intake of breakfast in relation to overweight status among Viennese preadolescents (M. Schätzer)</li> </ul> <p>Vorsitz: Philipp Petersen</p>
15:00 Uhr	<p><b>Kaffeepause</b></p>
15:15 Uhr	<p><b>Plenum IV - Podiumsdiskussion: Gesundheit und Arbeitswelt - Rahmenbedingungen und Weichenstellungen auf individueller Ebene</b> (Edison I+II)</p> <p><b>Bestätigte PodiumsteilnehmerInnen:</b>  <b>Gert Lang</b> - Fonds Gesundes Österreich  <b>Michael Schneider</b> - Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft  <b>Jasminka Godnic-Cvarr</b> - Competence Center für Arbeitssicherheit und Gesunderhaltung - Medizinischer Universitätscampus Wien  <b>Günter Diem</b> - Österreichische Gesellschaft für Public Health</p>
anschließend	<p><b>Jahreshauptversammlung der ÖGPH</b> (Edison I+II)</p>



#### Adresse

Schlossallee 8, 1140 Wien,  
Österreich  
Kontakt: Tel.: +43 (1) 89 11 0  
Email: info.parkroyalpalace.  
vienna@radissonblu.com  
Internet: [www.austria-trend.at/de/hotels/park-royal-palace](http://www.austria-trend.at/de/hotels/park-royal-palace)

## Anreise zum Radisson Blu Park Royal Palace Hotel

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln...

...- der U-Bahn: U4, Station Schönbrunn  
...- dem Bus: 10A  
...- der Straßenbahn: 10, 48, 52, 60  
... vom Flughafen: CAT (City Airport Train) bis Station Wien Mitte – U4 bis Station Schönbrunn

### Anfahrt mit dem Auto

...vom Flughafen kommend:

A4 – Richtung A23 – A23 Richtung Wiental – B224 Altmannsdorfer Bundestraße (3km) – links auf die B1/Linke Wienzeile (0,5km) – rechts abbiegen in die Schlossallee – Hotel nach 300m rechts

...aus dem Norden:

S2 – Richtung A23 – A23 Richtung Wiental – B224 Altmannsdorfer Bundestraße (3km) – links auf die B1/Linke Wienzeile (0,5km) – rechts abbiegen in die Schlossallee – Hotel nach 300m rechts

...aus dem Süden:

A2 – Richtung Altmannsdorf – A23 Richtung Wiental – B224 Altmannsdorfer Bundestraße (3km) – links auf die B1/Linke Wienzeile (0,5km) – rechts abbiegen in die Schlossallee – Hotel nach 300m rechts

...aus dem Osten:

A4 – Richtung A23 – A23 Richtung Wiental – B224 Altmannsdorfer Bundestraße (3km) – links auf die B1/Linke Wienzeile (0,5km) – rechts abbiegen in die Schlossallee – Hotel nach 300m rechts

...aus dem Westen:

A1 – Richtung Wien Zentrum – B1 (5km) – beim Kreisverkehr vor dem Schloss Schönbrunn – Ausfahrt Schlossallee – Hotel nach 300m auf der rechten Seite